



Fabian Renner beginnt seine Fahrt liegend auf dem Loawai E-Jetboard (o.), dann wagt er die Fahrt stehend (l.), und bei zunehmender Vertrautheit fährt er schließlich Kurven in der Bucht vor Camp de Mar. Fotos: Mirja Helms



Wassersport mit reichlich Muskelkater

Mit 60 km/h übers Wasser - Mallorca entdeckt die Elektro-Surfboards als neuen Sporttrend

VON
MIRJA HELMS

Gut 15 km/h. Jetzt bloß nicht zu fest zudrücken. Jeder kleine Impuls vom Zeigefinger am walnussgroßen Hebel schießt das Board noch schneller über die rauen Wellen. 20 km/h. Ein kleines bisschen noch, damit mehr Schub kommt und die wackeligen Knie auf dem Board wieder Halt haben. 30 km/h. Der linke Fuß rutscht nach vorne aufs Brett, Kopf und Rücken richten sich auf, jetzt peitscht das salzige Wasser gegen Stirn, Mund und Wangen. Die linke Hand klammert am Griff des langen Kabels, der einzige feste Halt in diesem Moment. Bloß nicht die Kontrolle verlieren. Jeder Muskel ist angespannt und wartet auf seinen großen Moment, während Dopamin und Adrenalin im Blutkreislauf um die Wette schwimmen. 50 km/h – aber nur kurz. Die erste

große Welle rammt das Board an der rechten Seite, springen ist zu spät.

Fabian Renner ist der Erste, der an diesem Samstag im Juni das neue elektrisch betriebene Jetboard testen darf. „Was würde es mich kosten, wenn ich das Teil kaputt mache?“, fragt der Social Media Manager aus Roth. „Das wären dann 18.000 Euro“, antwortet Jördis Schneider, mit einem schelmischen Grinsen. „Oh, dann passe ich lieber auf“, lacht der 24-Jährige, zupft seinen dezenten zu engen Neoprenanzug zurecht und schiebt das 30 Kilogramm schwere Wassersportgerät ins Meer. Die Sonne brennt, trotzdem ist das Wasser am Strand von Camp de Mar, im Südwesten von Mallorca, mit knapp 18 Grad noch zu kalt, um ohne die zweite Haut aus Neopren ins Meer zu springen. „Das ist der perfekte Strand, um mit dem Loawai E-Jetboard ins Wasser zu gehen. Das Meer fällt flach ab und vor

der Bucht haben wir ausreichend Platz“, so Schneider.

Die blonde Berlinerin lebt seit sechs Jahren auf Mallorca, seit einigen Monaten ist sie Balearen-Managerin beim Unternehmen E-Fun, ein internationaler Vertriebs von Wassersportgeräten (e-fun-europe.com). Das neue Elektro-Jetboard darf in diesem Jahr zum ersten Mal ins mallorquinische Mittelmeer, seit April finden Testfahrten statt.

Fabian Renner macht bereits seine zweite Probe-Stunde auf dem Board. Der dunkelblonde Mann hat mit seinen 1,83 Metern Körpergröße und den 77 Kilogramm die optimale athletische Statur, um mit Höchstgeschwindigkeit über das Meer zu raschen. Das Loawai E-Jetboard ist das stärkste seiner Art: bis zu 60 Kilometer pro Stunde reißt das Brett die Wellen, und mit elf Kilowatt hat es genügend Power, um ein weiteres Spielzeug über das cyanblaue

Wasser zu schleifen. Ein anderes Modell, das Loawai Wake, schießt mit starken 19 Kilowatt durch die Bucht. Später am Tag zieht das E-Jetboard ein kreischendes junges Mädchen auf einem knallgelben Schwimmkissen hinter sich her. Die Badegäste am Strand werden amüsiert das Smartphone zucken.

Renner hat einige Freunde mobilisiert, die sich auf dem zwei Meter langen Wassersportgerät probieren möchten. „Ich hab’ das schon einmal gemacht und bin großer Fan, das Teil hat echt viel Power.

Aber ja, ich habe immer noch Respekt davor!“, lacht der sportliche Typ. Die Gruppe steht knietief im Wasser, während die Experte die Sicherheitshinweise referiert. Auf dem Board liegt der Steuerstrang, bestehend aus einem Stahlseil und der Elektronik, verpackt in einem schwarzen Gummikabel. Dieses Kabel ist mit einem Ende am Board fixiert, am anderen Ende ist der Joystick. Damit gibt der Sportler Gas und hält sich somit gleichzeitig am Board fest. Gelenkt wird wie beim Surfen mit Verlagerung des

Körpergewichts. „Gebt nicht gleich zu viel Gas, sonst fliegt ihr runter. Das Teil kommt in 3,3 Sekunden auf 50 km/h“, sagt Schneider. Zwei aus der Gruppe schauen sich mit mulmigem Gefühl an, lassen aber erleichtert die Schultern sinken, als Schwimmwesten verteilt werden.

Das Board hat einen elektrischen Jetantrieb, zwei Autobatterien große Lithium-Akkus sorgen für ausreichend Schub. Am unteren Teil des Boards befindet sich eine Öffnung, durch die Wasser angesaugt wird, die Schraube am Heck stößt es wieder aus.

45 Minuten Spaß auf dem Wasser versprechen die Akkus, mit einem Schnellladegerät sind die Batterien innerhalb von eineinhalb Stunden wieder bereit. Jördis Schneider hat für die sechsköpfige Gruppe gleich zwei E-Jetboards mitgebracht: „So können wir theoretisch ununterbrochen fahren“, sagt



Per Strandwagen wird das E-Jetboard zum Meer transportiert.



die gelernte Skipperin.

Renner ist der Erste. Auf-
 fällig unaufgeregt
 schmeißt er sich bäuch-
 lings auf das Brett, gibt
 Gas und fährt aus der
 Bucht ins offene Meer. Et-
 was mehr Gas noch, dann
 rutscht er auf die Knie. Bei
 halber Power stellt er sich
 rasch auf und ist vom
 Strand aus kaum noch zu
 sehen, aber kurz zu hö-
 ren: Nach rund fünf Minu-
 ten klatscht es laut und
 das Board treibt einsam
 auf dem Wasser. Schnei-
 der klärt auf: „Die Geräte
 haben ein Sicherheitska-
 bel, das an deinem Hand-
 gelenk befestigt ist. So-
 bald du herunterfällst, löst
 sich ein Magnet vom Brett
 und das Board hält sofort
 an.“ Gut zu wissen.

Erstaunte Blicke und ein
 wenig Applaus kommt
 von den Menschen, die
 auf ihren schneeweißen
 Yachten den jungen Mann
 im Meer beobachten. Ren-
 ner ist seit 20 Minuten auf
 dem Wasser und fährt
 winkend Kurven um die
 teuren Schiffe. Jetzt ist der
 Nächste dran. Wer schon
 einmal Surfen war, das
 Stand-Up-Paddeln be-
 herrscht, oder allgemein
 Board-Erfahrung hat, kon-
 trolliert das E-Jetboard re-



So sieht das Heck des Surfboards aus. Katja Schrapel und Victor Ladogin werden gleich das Elektrogefährt im Wasser testen.



Fabian Renner, Manuel Carlsson und Victor Ladogin machen sich vor der Testfahrt mit dem Jetboard vertraut.



E-Fun Balearen-Managerin Jördis Schneider gibt der Gruppe eine Geräteeinweisung.



Das ist die Kielseite des Elektro-Boards. Jördis Schneider zeigt, wie die Flossen am Rumpf angebracht werden.

lativ fix, alle anderen wer-
 den an diesem Tag nicht
 sehr lange mit beiden Bei-
 nen auf dem Brett stehen.
 „Manche haben auch ein-
 fach Talent und das Board

schnell im Griff. Wer et-
 was länger braucht, kann
 auch eine Trainingsstunde
 mit mir buchen“, lächelt
 die Expertin zwinkernd in
 die Gruppe.

Zwischen 18.000 und
 25.000 Euro kostet ein E-
 Jetboard im Kauf, die Pro-
 bestunde in der Nebensais-
 on 99 Euro. Ein Führer-
 schein ist nicht notwendig.

„Jeder kann zu uns zum
 Meet&Greet kommen und
 das Gerät testen. Wir kom-
 men aber auch zur Bucht
 oder zur Yacht“, sagt
 Schneider. Während ande-

re Frauen ein Paar Ersatz-
 schuhe im Auto haben,
 fährt die zweite Mutter
 immer ein Board, Akkus
 und Neoprenanzüge mit
 sich rum. Diese „Flying Ba-
 se“ kooperiert mit verschie-
 denen Hotels, Tauchschu-
 len und mit einigen Restau-
 rants auf der Insel, wie
 dem Campino in Camp de
 Mar. In der Nähe hat die
 40-Jährige ein Lager, wo
 die Akkus laden: „Außer-
 dem ist der Strand nur we-
 nige Meter entfernt.“

Und? Wie war's? Fabi-
 an Renner hechelt: „Ich
 find's großartig!“. Ob-
 gleich der Wahlmallorqui-
 ner gar keine Board-Erfah-
 rung hat, macht er auf
 dem Loawai eine gute Fi-
 gur. „Das ist alles Kopfsa-
 che. Man darf keine Angst
 haben! Einfach Gas ge-
 ben, Aufstehen und den
 Kopf ausschalten, dann
 fährt das Teil wie von allei-
 ne.“ Der Rest der Gruppe
 verdreht die Augen, nickt
 ihm dann aber doch zu-
 stimmend zu.

Fazit: Schmerzhafte
 Muskeln, ultimativer Er-
 schöpfungszustand und
 zufriedene Gesichter, auf
 denen rote Wangen glü-
 hen. Sicherheit geht vor –
 an die Sonnencreme muss
 aber jeder selber denken.

AUSSTELLUNG:

**ALEX KATZ
 "ADA IN SPAIN"**

03.06. - 29.06.2019

Alex Katz, geboren 1927 in New York gilt als einer der Wegbereiter
 der Pop-Art und seine einzigartigen Porträts sind weltbekannt.

Wir präsentieren Ihnen auf 400 m² eine Auswahl der aktuellen Werke
 und jeden Samstag von 12-13 Uhr eine persönliche Führung.
 Anmeldung unter info@galeria-k.com



GALERIA K

Can Veri 5-7, 07001 Palma, Tel. 871 021 625
info@galeria-k.com www.galeria-k.com

